

Proaktiv handeln

Auditierung der Bargeldlogistik

Die Veränderungen im Bundesbankumfeld mit den einhergehenden Kostensteigerungen veranlassen die Kreditwirtschaft, ihre Bargeldlogistikprozesse eingehend zu prüfen. Insbesondere unter Effizienzgesichtspunkten lohnt es sich, jede Teilaufgabe unter die Lupe zu nehmen. Analog der üblichen Auditierungen in anderen bankfachlichen Themen (z.B. Wertpapiergeschäfte, IT) erweist sich in diesem Kontext eine systematische und dokumentierte Untersuchung auch im Bargeldbereich als sinnvoll.



Eine Auditierung der gesamten Bargeldlogistikthemen dient in erster Linie dem Aufzeigen von Schwachstellen und der Erkennung von Steuerungsdefiziten. Auf diese Weise können Handlungsbedarfe rechtzeitig vor Revisionsprüfungen aufgezeigt und umgesetzt werden. Warum die Prüfung der Bargeldlogistikprozesse aus unabhängiger (ggf. externer) Perspektive für gewöhnlich erfolgreicher verläuft und welche Aspekte es im Auditierungsprozess zu beachten gilt, erfahren die Fachexperten der P3N BERATUNGS GmbH (Mitglied in der DGQ – Deutsche Gesellschaft für Qualität) regelmäßig im Rahmen ihrer Projektarbeit. Eine der Revision vorgelagerte Auditierung auf bewusste Initiative seitens der Fachverantwortlichen oder der Risikoträger (Vorstand) dokumentiert ein verantwortliches Umgehen mit der Thematik. Erfahrungsgemäß ist es in diesem Sinne hilfreich, die Auditierung themenfokussiert anzugehen. Die P3N-Berater empfehlen die Gliederung in folgende Einzelthemen:

- Dienstleistersteuerung in der Bargeldlogistik
- Organisation und Informationstechnik (IT) in der Bargeldlogistik
- Vertriebliche Bargeldlogistik – Bargeld als Produkt
- Kostenmanagement der Bargeldlogistik
- Interne Steuerung und Einhaltung UVV-Kassen

Im Themenfeld „Dienstleistersteuerung in der Bargeldlogistik“ zeigt sich beispielsweise, dass die Zusammenarbeit mit dem Wertdienstleister für eine erfolgreiche Bargeldlogistik von großer Bedeutung ist – nicht nur bei einem hohen Outsourcinggrad. Im Rahmen der Auditierung erfolgt eine Untersuchung, welche Service Level mit dem Wertdienstleister vereinbart sind und ob diese in der Praxis auch eingehalten und ausgewertet werden. Ob die Bargeldlogistikkosten in einer vernünftigen Relation zu den Erträgen in diesem Bereich stehen, ist oft eine Frage der aktiven Kostensteuerung und der Kostentransparenz. In dem Prüfungsmodul „Kostenmanagement der Bargeldlogistik“ wird deshalb spezifisch die Kostensteuerung der gesamten Bargeldversorgung betrachtet. Im Rahmen des Audits „Interne Steuerung“ steht beispielsweise die Einhaltung von gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften im Mittelpunkt der Betrachtung.

Hier wird geprüft, ob eine Risikoanalyse für die Bargeldlogistik vorhanden ist oder inwieweit für den Notfall (z. B. Ausfall des WDL) die entsprechenden Maßnahmen getroffen worden sind. Darüber hinaus erfolgt eine kritische Betrachtung, ob die Bestimmungen der UVV-Kassen, der Regelungen zur Geldwäsche und die Vorgaben der EZB (z.B. Framework) Einhaltung finden. Dieser Baustein ist insbesondere bei einem geringen Auslagerungsgrad, also einer vordergründig internen Bargeldlogistik, hilfreich. Im Kontext mit dem Baustein „Dienstleistersteuerung“ helfen diese beiden Auditierungen zudem für eine Positionierung hinsichtlich KWG §25a (wesentliche/unwesentliche Auslagerung). Mit dem Thema „Auditierung der Bargeldlogistik“ schafft die P3N BERATUNGS GmbH eine wichtige Unterstützung für die Vorstände und verschiedene Abteilungen in Banken und Sparkassen und sichert einmal mehr die Qualität der Bargeldversorgung und der damit verbundenen Prozesse und Dienstleistungen. Unter dem Motto „Agieren statt Reagieren“ können die Institute sich aktiv mit den inhärenten Risiken der Bargeldlogistik auseinandersetzen und ihnen rechtzeitig entgegenwirken.

Autor:

Frank Hummel,

Geschäftsführung, P3N BERATUNGS GmbH